

Beschluß des Politbüros des ZK der SED: Erfahrungen bei der Entwicklung einer hohen Qualität und Effektivität der Führungsarbeit der Partei zur Sicherung eines raschen Leistungsanstiegs

Bei der Vorbereitung des X. Parteitages der SED haben sich die Kampfkraft und die Massenverbundenheit der Bezirksparteiorganisation Gera weiter erhöht. Durch die zielstrebige Arbeit der Bezirksleitung zur Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees, die Initiative und das Vorbild der Kommunisten wurden die Werktätigen zu gesteigerten Leistungen für die allseitige Stärkung der DDR mobilisiert. Diese Leistungen sind Ausdruck dafür, daß die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern, die Angehörigen der Intelligenz und die anderen Werktätigen der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Partei tiefes Vertrauen entgegenbringen und sie tatkräftig unterstützen.

Der Bezirk Gera kann eine gute Bilanz ziehen. Seit dem VIII. Parteitag ist hier das Produktionsvolumen der Industrie auf mehr als das Doppelte, das Exportvolumen auf mehr als das Zweieinhalbfache gewachsen. Die Bauproduktion stieg auf 148 Prozent, die Schlachtviehproduktion auf 155 Prozent, die Milchproduktion auf 135 Prozent.

Auf Grund des bisher größten sozialpolitischen Programms sind 70 287 Wohnungen, 1608 Klassenräume, 5372 Kinderkrippen- und 9615 Kindergartenplätze neu entstanden. Seit Dezember 1976 wurden über 230 Millionen Mark für Rentenerhöhungen und 112 Millionen Mark für junge Eheleute bereitgestellt. Die Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten erhöhten sich in diesem Zeitraum um 670 Millionen Mark, das sind 21 Prozent.

Die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor dem Bezirksparteiaktiv Gera hat unter den Kommunisten und den Bürgern der DDR ein nachhaltiges Echo gefunden. Sie bestimmt den Inhalt der Parteiwahlen und des politischen Gesprächs zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und den Volksmassen. In den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen widerspiegelt sich die Kampfposition der Kommunisten, entsprechend den höheren Maßstäben, die von den Werktätigen des Kombines Carl Zeiss Jena gesetzt wurden, einen größeren eigenen Anteil zur Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees zu erbringen.

So hat in diesem Jahr das Wachstumstempo weiter zugenommen. Der Planvorsprung wurde per 31. Oktober 1980 auf 204,7 Millionen Mark, gleich 3,1 Arbeitstage, ausgebaut. Bei der industriellen Warenproduktion beträgt das Wachstum 7,5 Prozent, bei der Arbeitsproduktivität 6,7 Prozent. Die Nettoproduktion stieg um 10,4 Prozent; die Kosten wurden um 91,5 Millionen Mark, die Grundmaterialkosten je 100 Mark Warenproduktion um 1,1 Prozent zusätzlich gesenkt.